

**Wahlen zum Abgeordnetenhaus von Berlin, 18. September 2016**  
**Was fällt Berliner Parteien zum Thema **Zukunft** der **Pflege** in Berlin ein?**

**Wahlprüfstein 5**

**? Anhand welcher Informationsquellen entscheiden Sie pflegepolitische Themen? Welchen aktiven Beitrag kann die Pflegebasis leisten, um Sie in diesem Prozess zu unterstützen? Welche Rolle wird die Pflegekammer in Berlin einnehmen?**

<b>BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN</b>	<b>CDU</b>	<b>Die Linke</b>	<b>Piraten</b>	<b>SPD</b>
<p>Wir sind bemüht, engen <b>Kontakt mit den Berufsverbänden der Pflege sowie Arbeitgebern und Gewerkschaften</b> zu halten. Dadurch sind wir darüber informiert, welche Themen auf Bundes- und Landesebene in der Pflegepolitik aktuell sind. Als Datenmaterial sind für unsere Arbeit statistische Informationen des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg wichtig, darunter der Statistische Bericht zu ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen. Des Weiteren liefern der Handlungsorientierte <b>Sozialstrukturatlas</b> sowie die <b>Bevölkerungsprognose</b> des Senates wichtige Daten zur Planung von Pflegepolitik. Außerdem sind Studien von externen Instituten und Stiftungen zu berücksichtigen, wie beispielsweise der „Pflegerport 2030“ von der Bertelsmann-Stiftung. All diese Quellen können jedoch keine verlässliche Aussage darüber</p>	<p>Es bestehen vielfältige Möglichkeiten der <b>Kommunikation zwischen den Akteuren</b> in der Pflegelandschaft und der Politik. Dies beginnt z.B. bei der Auswertung von Fachpublikationen oder Gesprächen am Rande verschiedener Veranstaltungen und reicht bis hin zur Teilnahme an Konferenzen und Fachgesprächen. Das Ergebnis der Befragung zur Pflegekammer zeigt, dass die Pflegekräfte mehr Einfluss auf die pflegerische Versorgung und ihre eigene berufliche Situation nehmen wollen. <b>Die Pflegekammer wird eine demokratisch legitimierte berufspolitische Vertretung darstellen</b> und als solche wichtige Impulse aus der eigenen Berufsgruppe heraus geben. Mit ihren Empfehlungen kann die Pflegekammer wertvolle fachliche Vorarbeiten für gesetzliche Regelungen leisten und damit die Politik unmittelbar unterstützen.</p>	<p>DIE LINKE.Berlin verfügt nicht nur über eigenen praxiserfahrenen Sachverstand, sondern steht darüber hinaus ständig im <b>engen Dialog mit den Beschäftigten im Gesundheitswesen</b>, ihren <b>Personalvertretungen</b> und den zuständigen <b>Gewerkschaften</b>. Durch die zunehmend offensive Vertretung ihrer Interessen leisten die Pflegenden bereits jetzt einen aktiven Beitrag, die Situation in den Kliniken und den Heimen zu verbessern. <b>Eine Pflegekammer ist weder eine Gewerkschaft noch eine Interessenvertretung</b>. Sie wäre lediglich ein Selbstverwaltungsorgan, über das die Senatsverwaltung für Gesundheit die Rechtsaufsicht hätte. Es sollte in diesem Zusammenhang schon verwundern, dass die eifrigsten politischen Befürworter einer Pflegekammer in Berlin gerade diejenigen sind, die den Krankenhäusern die Gelder verweigern, die sie bräuchten, um die Arbeitsbedingungen der Pflegenden nachhaltig zu verbessern. Und die über den Ruf nach mehr Akzeptanz</p>	<p>Gute Politik lebt vom <b>Input der Betroffenen</b>. Wir reden nicht nur mit den üblichen Akteuren des Gesundheitswesens, sondern interessieren uns auch für die <b>Interessen der Gepflegten</b>, deren Angehörigen und der Pflegenden. <b>Die Rolle der Pflegekammer wäre es</b> aus unserer Sicht, diese <b>Interessen zu bündeln</b>. Wir sind offen für alle Vorschläge, die uns auch ungefragt unterbreitet werden können, insbesondere in jeder Fraktionsversammlung.</p>	<p>Um uns zu informieren, nutzen wir <b>wissenschaftliche, fachpolitische und parlamentarische Quellen</b>, tauschen uns mit anderen Bundesländern, der Bundesebene und Interessenvertretungen aus. Wir besuchen Einrichtungen und sprechen mit, <b>Beschäftigten Pflegebedürftigen und Trägern</b> vor Ort. Gespräche mit der Pflegebasis sind selbstverständlicher Teil unserer Meinungsbildung.</p>

<p>treffen, wie viele examinierte Pflegekräfte es in Berlin gibt. <b>Dazu wäre eine Pflegekammer wichtig.</b></p>		<p>für den Pflegeberuf durch Schaffung einer Pflegekammer ganz offensichtlich darüber hinwegtäuschen wollen, dass sie die politische Verantwortung dafür tragen, dass die Missstände in der Pflege so sind, wie sie sind.</p>		
---	--	---	--	--